

## **Bau und Übergabe des behinderten gerechten Hochbeets**

Vorgeschichte:

In unserer kleinen Siedlung gibt es das Seniorenzentrum Waldhof, geführt von der Familie Ilenburg. Zu der Familie Ilenburg, ihren Mitarbeitern und Bewohnern des Seniorenzentrums haben wir (Mitglieder der Siedlergemeinschaft Waldhof e. V.) seit vielen Jahren ein sehr gutes Verhältnis. Man besucht gegenseitig die stattfindenden Feste und unterstützt sich, wo man kann. Zum Beispiel hat die Siedlergemeinschaft in der Grünanlage, die sich direkt vor dem Seniorenzentrum befindet, eine behinderten gerechte Sitzgruppe gebaut (wie bereits in 2016 berichtet) und hunderte von Blumenzwiebeln gesteckt. Das Einbringen von weiteren Blumenzwiebeln ist für diesen Herbst geplant. Daran erfreuen sich die Bewohner des Seniorenzentrums und natürlich auch die Bürger Waldhofs ganz besonders. Die Familie Ilenburg hat uns für den Bau der Sitzgruppe ihre Garage zum Lagern der Materialien und einen Stromanschluss zur Verfügung gestellt. Des Weiteren unterstützt sie die Vorhaben der SG Waldhof e. V. pro Jahr mit einigen Spendengeldern. Zusammenfassend gesagt: „Ein Nachbarschaftsverhältnis, wie man es sich wünscht“.

Am 30.06. dieses Jahres feierte das Seniorenzentrum Waldhof unter der Leitung der Familie Ilenburg sein 25-jähriges Jubiläum. Ein Grund für uns, uns etwas ganz Besonderes zu überlegen und wieder einmal etwas Schönes zurückzugeben. In Absprache mit Herrn Ilenburg kamen wir überein, für die Bewohner ein behinderten gerechtes Hochbeet zu bauen. Zunächst wurde der vorgesehene Standort besichtigt und anschließend recherchiert, was bei dem Bau alles zu beachten ist. Schließlich hat unser Kassierer und Baumeister, Alfred Berger, eine fachgerechte Zeichnung des Hochbeets angefertigt. Dann konnte es losgehen. Nachdem das Material besorgt worden war, schritten zunächst die Vorstandsfrauen ans Werk. Alle Holzbalken erhielten mehrfache Anstriche in Weiß und Schwedenrot (die Farben kommen an der Fassade des Seniorenzentrums vor). Danach kamen die Vorstandsmänner zum Zug. Die Balken wurden zugeschnitten, vorgebohrt und verschraubt und nach und nach entstand der Rahmen des Hochbeets. Damit das Holz vor Wasser und Erde geschützt wird, wurde das Beet seitlich mit einer reißfesten Folie ausgelegt. An der Unterseite wurde es mit einem feinmaschigen Drahtgeflecht versehen, so kann das überschüssige Wasser gut ablaufen und die Pflanzen sind vor dem Eindringen von Nagern geschützt. Zum Schluss wurde das Beet mit Stroh und Rindenmulch befüllt.

Zwei Tage vor dem Jubiläum transportierten wir das Hochbeet dann auf einem Anhänger ins Seniorenzentrum, zunächst an den Standort, an dem die offizielle Übergabe stattfinden sollte. Am 30.06. war es dann endlich soweit, im feierlichen Rahmen konnten wir das behinderten gerechte Hochbeet an die Familie Ilenburg und die Seniorinnen und Senioren übergeben. Die Überraschung und Freude waren riesig und manch einer der Gäste fragte gleich nach, ob wir so etwas noch einmal bauen würden. Einige Tage nach der Übergabe brachten wir das Hochbeet zu seinem letztendlichen Standort und befüllten es noch mit Kompost und guter

Gartenerde. Es war ein wunderbar sonniger Nachmittag, viele der Bewohner saßen unter Sonnenschirmen im Garten und betrachteten das Spektakel mit großer Aufmerksamkeit. Sie konnten es kaum erwarten, endlich die Blumen und Kräuter, die die Familie Ilenburg besorgt hatte, einzupflanzen. Und so kam es auch, kaum war das Hochbeet fertig befüllt, eilten die Seniorinnen und Senioren unter Aufsicht einer Betreuerin herbei und begannen mit den Pflanzarbeiten. Sie buddelten, wie früher im eigenen Garten, und sog den frischen Duft der Blumen und Kräuter ein. Für uns war es einfach nur schön zu sehen, wie viel Spaß die älteren Leute dabei hatten. Wenn die Kräuter gewachsen und erntereif sind, wollen die Betreuer mit den Bewohnern leckeren Kräuterquark zubereiten.

Als Dankeschön lud uns die Familie Ilenburg noch zu einer herzhaften Brotzeit ein und das Werk war vollbracht. Rückblickend sagen wir: „Eine gelungene Aktion, die uns sehr am Herzen lag und vielen Menschen Freude gebracht hat und hoffentlich noch viele Jahre bringt.“